

Annaburger Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.
Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Die Infertionsgebühr beträgt für die Neingesparte Korpuszeit oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., für Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Gratis-Beilage:

Illustr. Sonntagsblatt

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königlich und Gemeinde-Behörden.

No. 123.

Sonnabend, den 19. Oktober 1907.

11. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Das Ausstreichen der Feuerleitern sowie die Ausbesserungsarbeiten am Gerüstgruppen am Spriehausen sollen am

Montag, den 21. d. Mts. vormittags 10 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten vergeben werden. Bedingungen liegen daselbst aus.

Annaburg, den 18. Oktober 1907.

Der Gemeinde-Vorsteher. Reigenstein.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 2 Waggons Pflastersteinen sowie Sand zu den Pflasterungsarbeiten am Jessener Tore soll am

Montag, den 21. d. Mts. vormittags 11 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten an den Mindestfordernden vergeben werden.

Annaburg, den 18. Oktober 1907.

Der Gemeinde-Vorsteher. Reigenstein.

Bekanntmachung.

Das Abladen von Schutt und Asche am Jessener Tore wird hiermit bei Strafe verboten.

Annaburg, den 18. Oktober 1907.

Der Gemeindevorsteher. Reigenstein.

Politische Rundschau.

Deutschland. Der deutsche Kronprinz arbeitet unter Erbindung von seinem militärischen Dienst ein Jahr lang im preussischen Ministerium des Innern. Eingeführt in die Zivilverwaltung wurde der Kronprinz bereits vor einem Jahre durch den Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg auf

Grund eines kaiserlichen Erlasses vom 21. Oktober 1906. Auf Grund einer Kabinettsordre des Kaisers vom 7. Oktober d. Js. arbeitet der Kronprinz auf seinen Wunsch im Ministerium des Innern und wird vom Minister v. Wolff in die zivildienstlichen Geschäfte des Ministeriums eingeführt. — In dem vom Kaiser genehmigten Programm, in das auch der Kronprinz eingewilligt hat, ist vorgesehen worden, daß dem Kronprinz in alle wichtigeren Zweige des inneren Staatsdienstes ein eingehender Einblick gewährt wird. Neben eigener praktischer Betätigung bei der Bearbeitung ausgewählter Geschäftssachen und der Teilnahme an wichtigeren Ministerialvorträgen, gelegentlichen Besichtigungen usw. werden Vorträge einbergeben, die dem Kronprinzen von Vertretern der Wissenschaft und Männern der Praxis in steter Anlehnung an den Fortschritt seiner Tätigkeit gehalten werden. Der Kronprinz nahm seine neue Tätigkeit bereits am vergangenen Montag auf. — Die Entschließung des Kronprinzen, sich ein volles Jahr lang eingehend der Zivilverwaltung zu widmen, darf mit eben so großer Genehmigung begrüßt werden, wie dem Kaiser Dank dafür gebührt, daß er den Thronerben durch Entbindung vom militärischen Dienst die Möglichkeit gewährt, sich auf sein vereintigtes hohes Amt nach jeder Richtung hin gründlich vorzubereiten.

Zur Beratung der Frage wegen Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes hat der Landwirtschaftsminister die Leiter der preussischen Landkassen für den 15. und 16. d. M. nach Berlin berufen. Am Tage darauf wird im Dienstgebäude der Kur- und Neumärktischen Haupttreibereisdirektion eine Zusammenkunft der Generallandkassens- und Haupttreibereisdirektoren behufs Besprechung anderer gemeinsamer landwirtschaftlicher Angelegenheiten stattfinden.

Einheitsfotographie. Bei der Berliner Feier des 10jährigen Bestehens des fotografischen Systems Stolze-Schreyer teilte Unterrichtssekretär a. D. Frisch mit, daß das Werk der deutschen Ein-

heitsfotographie in nicht mehr allzuerner Zeit vollendet sein wird.

Nach der letzten Lebensmittelpreisabelle sind die Preise für Brotgetreide im September dieses Jahres erheblich gestiegen, während der Hafer den im August begonnenen Preisrückgang fortgesetzt hat. Die Fleischpreise steigen langsam weiter, während die Kartoffeln starke lokale Schwankungen zeigen, im ganzen aber billiger wurden.

In Ungarn schweben Erwägungen über ein Ausfuhrverbot für Futtermittel, in Rumänien wird wahrscheinlich die Ausfuhr von Mais verboten werden und in Italien sind Verhandlungen wegen Ermäßigung oder Aufhebung der Getreidezölle eingeleitet worden. Die deutsche Regierung verfolgt laut Berl. Tagebl. die Börsen am Getreidemarkt und die außergewöhnliche Steigerung der Getreidepreise mit Aufmerksamkeit, indes glaubt sie zurzeit noch keinen Anlaß zum Eingreifen zu haben.

Locales und Provinzielles.

*** Annaburg, 18. Oktober.** Die letzte öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung faßte einen zustimmenden Beschluß betreffend Vereinigung der Gemeinde Annaburg mit den Gutsbezirken der königlichen Oberförstereien Annaburg und Thiergarten zu einem Gesamtschulverband. Ferner wurde der Antrag des Schuhmachereisters Glähler um Entschädigung für Wegnahme seines Vorgartens zu Straßenland abgelehnt. — Die Kartoffelernte ist als beendet anzusehen und lieferte auf den höhergelegenen Feldern zurückdenkstellende Erträge. Die Ernte auf den ausgewässerten und vergrasteten tiefen Aekern war sehr gering. Teilweise machte sich auch die Kartoffelsäule bemerkbar. — Nittergutsbesitzer Graf v. Büllinggen-Neiburg wurde als konservativer Kandidat für die Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Liebenwerda-Torgau aufgestellt.

Das Heimatlied.

Roman von Irene v. Hellmuth.

Nachdruck verboten.

(20. Fortsetzung.)

Warum sollte ich auch? Bedenken Sie, wenn meiner Braut oder dem Grafen so etwas vor die Augen käme? Das müssen Sie doch selber einsehen, ich konnte die Briefe nicht aufbewahren, der Zufall spielt oft zu wunderbarlich."

"Ja, das begreife ich wohl."

"Aber das Grab unserer Liesbeth, wo liegt es, gnädiger Herr?" fragte Trautmann.

"O lieber Mann, Lothar legte seine Hand auf den Arm des Fragenden, "warten Sie — wie hier es doch nur gleich, es ist ein Städtchen an der russischen Grenze — richtig, jetzt weiß ich es wieder — Mittina!"

"Mittina? Den Namen habe ich noch nie gehört. Das ist wohl recht weit von hier?"

"Ja, sehr — sehr weit!"

"Dann werden wir wohl das Grab unseres Kindes niemals sehen!" meinte Frau Betty wieder.

"Sie würden es vermutlich gar nicht finden, da es eben weder den Namen, noch sonst ein Kennzeichen trägt!" meinte Lothar traurig.

"So weit können wir alten Leute nicht mehr reisen, Mutter," sagte Trautmann gutmütig.

"Ja, ich weiß."

Nach einer kleinen Pause fragte Frau Betty wieder: "Ob die Kinder wohl getauft sind? Das wissen Sie nicht, Herr?"

"Getauft sind sie," entgegnete Lothar reich und bestimmt, "aber ob sie gerade ihren Taufnamen mitbringen werden, kann ich nicht behaupten. Wer weiß, ob derselbe überhaupt noch existiert? Bei solchem Leben, wie Liesbeth es führte, gehen diese Papiere eben leicht verloren. Die arme Frau war ja niemals lange an einem Ort. Sie schrieb mir nur Alter und Namen der Kinder auf. Sonst weiß ich natürlich nichts!"

"Auch nicht, wo sie geboren wurden?"

Lothar machte eine ungeduldige Bewegung. Die Frau trieb ihn ordentlich in die Enge, es war Zeit, all den Fragen ein Ende zu machen.

"Auch das kann ich nicht sagen, antwortete er, sich erhebend. "Wir sprechen später noch darüber, für heute nur noch dies: Sie machen den kleinen Jagdwagen zurecht, damit ich ohne viel Aufsehen fortkomme, ich fahre hinten am Parkflore hinaus, um allen unnützen Fragen aus dem Wege zu gehen. Und noch eins, Trautmann, wenn ich Ihnen einen guten Rat erteilen soll, so hören Sie: Geben Sie den Kindern Ihren Namen, wer kann wissen, was der Wagabund, der ihr Vater ist, noch für Streiche machen wird, so daß die Kinder, wenn sie einst erwachsen sind, sich vielleicht erkennen müßten. Wir kann es ja egal sein, aber — hm — ich meine, es ist doch ein unangenehmes Gut, einen ehelichen Namen zu haben, man wird nichts einzuwenden haben, wenn Sie die Kinder adoptieren."

"Ja, das werde ich, gnädiger Herr; die armen Wümler haben ja eigentlich gar keinen Familien-

namen, wer will unter diesen Verhältnissen ergründen, wo sie geboren wurden?"

"Ja, es würde schwer sein, das zu erfahren," meinte Lothar, "ich weiß nämlich nicht, wie jener Mann heißt, der sich in seinem Briefe nur allerdings mit seinem Namen unversehens, aber ich habe denselben leider vergessen! — Ich adrette in der Anrede gar nicht darauf."

Der Reichwaller schüttelte Lothar treuerherzig die Hand zum Abschied, ebenso Frau Betty, die eilig im Hause verschwand.

"Das wäre abgemacht!" sagte Lothar, etwas später bei seiner Mutter eintretend. "Ich habe den Alten da drüben ein Märchen erzählt, von ihrer verstorbenen Liesbeth, von meiner heimlichen Liebe, und wie sie mir ihre Kinder anvertraute. Ach sage dir, Mama, die Frau Reichwallerin zerfiel in Tränen; ich glaube, ich habe meinen Beruf verfehlt, hätte eigentlich Schauspieler werden sollen! Mit höchstem Talent hätte ich sicher Karriere gemacht, und zwar sehr rasch."

Die Frau Präsidentin blickte sehr ernst.

"Und wenn die heimlich durchgegangene Tochter eines schönen Tages reumütig zurückkehrt — was dann?" fragte sie, einen forschenden Blick auf den Sohn werfend.

"Aber es fällt ihr ja gar nicht ein."

"Weißt du das so bestimmt?"

"Janohi, Mama!"

"Aber so erkläre doch!"

"Mutter," sagte Lothar, ganz nahe herantretend, "kannst du mich im Ernst für so — unklug halten,

Cörgan, 15. Okt. Ein Anschlag gegen den Schnellzug, der morgens um 9 Uhr die hiesige Station in der Richtung von Halle nach Falkenberg passierte, sollte gestern vormittag in der Gegend von Kößlitz verübt worden sein. Es steht, nach dem „Dora-Kreisbl.“, nur fest, daß von einem Abteil II. Klasse eine Zentrifuge der ersten Seite in der Fahrtrichtung zertrümmert wurde. Ob die Beschädigung von einem Steinwurf oder einer Kugel herührte, konnte noch nicht ermittelt werden. Zwei Passagiere, die sich in dem fraglichen Abteil befanden, erlitten keinerlei Verletzungen.

Halle, 15. Okt. Nach Unterjagung von 5000 M. ist der Kaiserbote der Halleischen Nährenwerke, Berghaus, flüchtig geworden. B., der verheiratet ist, hatte schon seit einiger Zeit ein recht lockeres Leben geführt. Ein junges Mädchen, mit dem er seit einiger Zeit ein Liebesverhältnis unterhielt, befindet sich in seiner Begleitung. Allem Anschein nach hat das Mädchen von dem wahren Sachverhalt keine Ahnung, sie dürfte auch keine Kenntnis davon haben, daß Berghaus verheiratet ist.

Mansfeld, 16. Oktober. Der Gerichtsvollzieher Amst ist der „Mansf. Ztg.“ zufolge heute mittag am Schloßberge mit zwei Schüssen in der Schläfe schwer verletzt aufgefunden worden.

Magdeburg, 16. Okt. Hier wurde ein Schutzmann, der einige lärmende Arbeiter zur Ruhe mahnte, gestern tödlich angegriffen und durch Messerschläge erheblich verletzt, ehe er sich wehren konnte. Die Täter wurden festgenommen.

Bredsen, 9. Okt. (Das Land der Zwillinge.) Auffallend viel Zwillinge erblühen im königlich Sachsen das Licht der Welt. In den letzten 15 Jahren waren dort nicht weniger als 45 000 Zwillinge geboren zu verzeichnen. Die Mehrzahl der Zwillinge waren Knaben.

Aeu-Kuppin. Einen großen Verlust hat ein Schiffsseiner zu tragen, der in letzter Zeit Kartoffeln für Berlin angekauft hat. In verschiedenen Dörfern hat er Abschlässe mit Landwirten auf Kartoffeln macht und den Wispel mit 60 Mark gekauft. In einem der letzten Tage nun ist ihm die telegraphische Mitteilung zugegangen, daß die Kartoffelpreise in Berlin auf 48 Mark für den Wispel zurückgegangen sind.

Landsberg an der Warthe, 14. Okt. In Golsow, Kreis Landsberg an der Warthe, erschlug die Eigentümersfrau Sasse ihren dem Trunke ergebenen Ehemann nach einem Wortwechsel mit einem Brette.

Mauen, 11. Oktober. Ein gräßlicher Vorfall wird aus Drebritz berichtet. Dort ließ das Schleierschepaar Schlohofer ein kleines Kind und ein Schwein allein in der Wohnung. Als die Eltern zurückkamen, fanden sie ihr Kind in einem fürchterlichen Zustande vor. Das Schwein hatte dem kleinen hilflosen Wesen das Fleisch von den Wangen, Armen und Beinen bis auf die Knochen abgefressen.

Frankfurt a. O., 14. Oktober. Nach einer Meldung der Frankf. Oderz. steht die Beendigung des Streiks in Niederlausitzer Braunkohlensrevier unmittelbar bevor. Auf die Anfrage der Streikenden bei den Betriebsverwaltungen, ob die Streikenden die Arbeit wieder aufnehmen könnten, wurde ihnen geantwortet, daß dies zu den alten Bedingungen und soweit noch Plätze frei seien, geschehen könne. Hierauf fanden am Sonnabend sechs große Versammlungen der Streikenden statt. Auf Grund des Ergebnisses dieser Versammlungen beschloß die Streikleitung, daß die Ausständigen am Montag

früh 6 Uhr auf ihren Werken zur Wiederaufnahme der Arbeit sich melden sollten.

Andolsdorf, 10. Oktober. Der dreijährige, einzige Sohn eines hiesigen Kleidermeisters fiel vorgestern nachmittag in einen auf dem Fußboden stehenden Kessel mit ausgelassenen Fett. Der Knabe wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo er schwer krank darniederlag.

Reiße, 14. Okt. Beim Kochen von Lein gerieten die Kleider des Tischlermeisters Schmidt und seiner Frau in Brand. Beide starben an den erlittenen Verletzungen.

In Jtha verbrannte bei dem Brande eines Hauses ein 78-jähriger Mann. Der Bedauernswerte schlief im ersten Stockwerk mit solchen kleinen Fenstern, daß, trotz seiner herzerweichenden Hirsnerie, ihn niemand retten konnte. Die übrigen Bewohner des Hauses retteten in größter Gefahr nur das nackte Leben.

Berlin. Der Krankenwärter Siemer, der für das 136. Infanterieregiment in Straßburg ausgehoben war, wollte sich dem Militärdienst durch die Flucht ins Ausland entziehen. Auf der Fahrt nach Budapest schnitt er sich die Pulsadern ab, er ist in das Gleiwitzer Garnison-Lazarett gebracht worden.

Bermischtes.

Die verkaufte Julskrift. Ein Bauer aus dem Mecklenburgerischen ist mit seiner Frau auf einige Tage nach Berlin gefahren, um sich die Schönheiten der Kaiserstadt anzusehen. In einem „billigen Sonntag“ wandern sie auch hinaus nach dem Zoologischen Garten. Wie sie zum Naubierhaus kamen, sagte seine Frau: „Das Krühdau, da hängt ne Tafel, um dor steht zu: „Fütterung um 6 Uhr.“ — „Oh,“ ruft schmunnelnd Krühdau, „dat is ja wunderbheun; stümtwärtig Benn Angreie für de Person, dorfor de hübbiche, groote Goren mit all de veelen wilden Diehre, um denn gimmt of noch wat tau freeten — süh, dat lat ic mi gefallen!“

Kinderverziehung. In jedem Kinde steckt der Drang, sich herauszuzucken. Umsehen zu erregen, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, denn wie die Alten sagen, so zwitschern die Jungen. Das Kind kommt sehr bald dahinter, daß es sich interessant macht, wenn es Klatschereien in die Welt hinaus-schreit, häßliche Bemerkungen wiederholt, die es von seinem älteren Angehörigen gehört hat. Diese Untugend muß beiseite ausgerottet werden. Die Gefahr besteht vor allem darin, daß solche Kinder sonst für das ganze Leben verdothen sind, indem sie zu häßlichen, boshaften, klatschhüchtigen Menschen heranzuwachsen.

Eine Gedenkfeier für gefallene Afrikakrieger fand Montag nachmittag auf dem Kaiserhofe des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 in Berlin statt. Das Offizierskorps ehrte das Gedächtnis der Regimentsangehörigen, welche in den Afrikakämpfen von 1904—1907 den Heldentod gefunden haben, durch einen schlichten Gedenkstein, der in Gegenwart des gesamten Offizierskorps feierlich enthüllt wurde.

Der Fund des Goldes. In einem Landhaus zu Chiswick in England wohnte seit längerer Zeit die 87-jährige Witwe Jane Clutton, die allgemein für ebenbürtig wie reich galt. Seit etwa fünf Tagen wurde nichts mehr von der alten Dame gehört und gesehen und die Nachbarn erstatteten daher der Polizei Anzeige. Die Dame drang mit Gewalt in die Wohnung der alten Dame ein und fand diese tot auf dem Boden liegen. Ein sofort herbeigeholter

Arzt stellte fest, daß der Tod vor etwa vier Tagen durch Entkräftung eingetreten war. Bei einer sofort abgehaltenen Hausdurchsuchung fand die Polizei eine alte Schachtel, die über 32 000 Mk. in Gold und Banknoten und außerdem einen wertvollen Juwelenschatz enthielt. Ferner wurden Wertpapiere im Betrage von mehreren zehntausend Mark vorgefunden, aber nicht die geringste Spur irgend eines Nahrungsmittels. Mrs. Clutton ist daher inmitten ihres Goldes buchstäblich verhungert.

Drei Bräute nach Südwesafrika. Vor einigen Tagen haben die drei Töchter eines Bahnbeamten in Waldau von Hamburg aus die Reise nach Südwesafrika angetreten, um sich dort mit ihren Verlobten, drei früheren Südwesafrikakriegern, zu verheiraten. Die Verlobten der drei Schwestern sind sämtlich während des Krieges gegen die Afrikaner zu Feldwebeln befördert worden, und da sie den Wunsch hegten, sich in Afrika als Farmer anzusiedeln, hat die Regierung jedem von ihnen tausend Morgen Land geschenkt.

Dem Tode verfallen. In der Revisionsverhandlung des Nordprozesses Hau, die am Sonnabend vor dem Reichsgericht in Leipzig begann, wurde am Dienstag das Urteil gesprochen. Es lautete, auf Verwerfung der Revision. Hau nahm das Urteil mit Ruhe und ohne äußere Zeichen feindseliger Erregung entgegen. — Zu dem Ausgang des Prozesses wird aus Karlsruhe, 15. Oktober, noch gemeldet: Da mit dem Reichsgerichtsurteil Haus Verurteilung rechtskräftig geworden ist, wurde Hau, der bis zum 15. d. Mts. als Untersuchungsgefangener behandelt wurde, mit der Gefangenentföndung versehen und auf die übliche Gefangenentföndung geleist. — Dem „B. Z.“ zufolge erklärte der Verteidiger Haus, Rechtsanwalt Dies, einem Mitarbeiter dieses Blattes, er werde jetzt mit allem Nachdruck das Wiederaufnahmeverfahren betreiben. Er werde sofort nach der Urteilsverkündung des Reichsgerichts auf Grund der nach dem Karlsruher Prozeß festgestellten neuen Tatsachen und Zeugenaussagen beim Schurmergericht Karlsruhe den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens stellen. Er hoffe damit mehr Erfolg zu erzielen als mit der Revision.

Entleerung eines englischen Erpreshages. Ein folgenschweres Eisenbahnunglück, bei dem zahlreich Personen getötet und verletzt wurden, hat sich, bei der englischen Station Chrensbury zugezogen. Sämtliche Wagen außer dem letzten prangen vom Gleis und wurden zertrümmert. Die Güter waren granatartig. Entsetzliches Jammergeschrei der unter den Trümmern liegenden schwer verletzten Passagiere ertönte weithin. Rettungsdorps waren schnell zur Stelle und arbeiteten nach Kräften an der Befreiung der unglücklichen Opfer. Aus den Trümmern wurden 15 Tote, darunter der Lokomotivführer und Heizer, und 23 schwer Verletzte, sowie viele leichter Verletzte herorgeholt. Die Wartezimmer des Bahnhofes waren in zeitweilige Lazarett verwandelt. In einem Zimmer lagen die Toten aufgebahrt, in anderen erhielten die Verletzten die erste Nothilfe. Nach den letzten Meldungen beläuft sich die Zahl der bei dem Unglück getöteten Personen auf 20.

Birchliche Nachrichten.

Sonntag, den 20. Oktober.
Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Lese-Gottesdienst.
Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Langguth.

zu lazen, die Tochter des Verwalters wäre gestorben, wenn die Möglichkeit vorläge, dieselbe könnte noch einmal zurückkehren? Na, da läßt ich schon in der Tinte! Nein, das glaubst du doch selbst nicht! Liesbeth wird nie wiederkommen, denn sie ist wirklich tot! Darin wenigstens habe ich nicht gelogen.“

„Du sagtest mir ja gar nichts davon.“
„Ich dachte doch nicht, daß dich so etwas interessieren könnte. Ich erfuhr es nur durch Zufall und hatte es bald wieder vergessen. Damals ahnte ich wirklich nicht, daß mir die Sache von so großen Nutzen sein würde.“

„Ist das aber auch ganz gewiß?“ fragte die Präsidentin noch immer zweifelnd.

„Ja, Mama, zu deiner Beruhigung sollst du erfahren, ich weiß es von Baron Motmer, der reist ja das halbe Jahr in der weiten Welt umher, dabei traf er einmal die Liesbeth, die er schließlich hier gesehen, als sie noch bei ihren Eltern lebte. Sie war schon krank, und später erfuhr er, daß sie gestorben sei.“

Die Frau Präsidentin ließ sich nun näheren Bericht erteilen über die Verhandlungen mit dem Verwalter. „Gut, sehr gut,“ riefte sie mehreremale. „Vorläufig ist die Gefahr beseitigt, das meitere findet sich. Es heißt eben klug und vorsichtig sein.“

„Aber jetzt gehe hinüber, Mama,“ drängte Lothar, „und sage meiner Braut, mir wäre nicht ganz wohl, ich würde aber später den Tee drüben einnehmen, für jetzt möge sie mich entschuldigen, ich müsse frische Luft schöpfen.“

9. Kapitel.

Die Nacht war schon hereingebrochen, als der leichte Jagdwagen am hinteren Parkore hielt. Lothar, der heute ohne jede Begleitung, selbst ohne Kutsher gefahren war, sprang vom vorderen Sitz herunter und half die beiden Kinder, die mit großen, erkannten Augen all das Neue rings umher betrachteten, aus dem Wagen heben. Frau Betty, die den Augenblick kaum erwarten konnte, wo sie die „Entel“ ans Herz drücken durfte, kam eilig herbei, um sich derselben zu bemächtigen, während Trautmann den Koffer vom Kutsherhock herunternahm. Lothar hatte schon vorwärts alles Gepäck, das die Kinder mit sich führten, sorgfältig durchsucht, ob es nichts enthielt, das ihm zum Verräter werden konnte. Doch es befanden sich in dem Koffer, den ein starker Lederriemen zusammenhielt, nur Kleider, Wäsche, Schuhe und Sonstiges, zwei Schachteln baren Silb und Mähgen. Weiter nichts, kein Bild, kein Stückchen Papier, kein beschriebenes Blatt. Frau Betty, die das kleine Mädchen an der Hand führte, ging voran, Lothar folgte mit dem Knaben, aus dem schlechterdings kein Wörtchen herauszubringen war. Er verzog das Mündchen und meinte:

„Wie heißt du denn?“ fragte Frau Trautmann das Kind. „Grita“, antwortete die kleine rauch, „und mein Brüderchen heißt Reinhold, er fancies aber nicht lügen.“

„So, und deine Mutter hieß Liesbeth, gelt Grita?“ Lothar, der diese Frage gehört, fühlte, wie ihm eine Blutwelle in das Gesicht stieg.

„Diese alberne Fragerei,“ murmelte er, „da werde ich wirklich nicht viel zu tun bekommen.“
„Meine Mutter?“ machte das Kind erstaunt, „meine Mutter hieß gar nicht Liesbeth.“
„Oh doch — doch, besinne dich nur, du weißt das eben nicht,“ miedte sich Lothar ein.
„Meine Mutter hieß nicht Liesbeth,“ beharrte die Kleine.

„Nun freilich, wie soll sie denn sonst geheißen haben?“

„Meine Mutter hieß doch Mama?“
Alle lachten über die drollige Kleine, Lothar atmete auf.

„Ich bitte Sie, die Kinder nicht mit vielen Fragen zu quälen,“ sagte er gepreßt, „ich werde Ihnen noch mancherlei erzählen, die Kleinen sind müde.“

Man war indes in dem hell erleuchteten Wohnzimmer angekommen. Frau Trautmann betrachtete die reizenden Gesichtchen der Kinder mit forschenden Blicken.

„Ich weiß nicht,“ sagte sie feuzend, „die Kinder haben auch nicht einen einzigen Zug von meiner seligen Liesbeth an sich. Wunderwürdig, was das Mädel da für schöne blaue Augen hat, gerade wie Bergfameinmücht, und Liesbeth hatte so dunkle. Die Mädchen gleichen gemächlich doch der Mutter.“

„Ach was,“ meinte Trautmann gutmütig, „die Liesbeth gleich dir doch auch nicht, Alte, im Gegenteil, sie sah mir sehr ähnlich, so wird es auch hier sein.“

Fortsetzung folgt.

Das entscheidende Wort

beim Einkauf von Malzkaffee ist das Wort „Kathreiner“. Verlangen Sie lediglich „Malzkaffee“, so laufen Sie Gefahr, irgend eine minderwertige Sorte zu erhalten, die den Anforderungen, die man an ein gesundes, billiges und wohlschmeckendes Familiengetränk stellen muss, in gar keiner Weise entspricht.

Verlangen Sie daher ausdrücklich: „Kathreiners Malzkaffee“ im geschlossenen Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Unterschrift des Pfarrers Kneipp und der Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken“ und nehmen Sie unter keinen Umständen etwas Anderes! Dann sind Sie sicher, einen vollkommenen Malzkaffee zu erhalten, der alle anderen übertrifft.

W. & A. Panick

Gegründet 1867. ■■■■ Uhrmacher ■■■■ Gegründet 1867.

Jessen, Annaburg, Schönewalde.

**Uhren jeder Art
Gold- und
Silberwaren.**

Billigste Preise!
Zeitabnahme ohne Preis-
erhöhung.
Bei Barzahlung gewähren
5% Rabatt

ausgeschlossen bei in unseren Ka-
talog mit Netto bezeichneten
Waren.

Optische Artikel :: ::

Musikwerke

Sprechapparate. :: ::

Größtes Lager.

Weitgehendste Garantie.

Eigene Reparatur-Werkstätten.

Kataloge mit über 350 Abbildungen gratis und franko.

Medizinal-Ungarwein

Vinum Hungaricum Dulce

Feiner Ausbruch

Vorzüglich im Gebrauch bei schwachen Kindern und Re-
konvaleszenten, Preis: 1/2 Flasche 1,90 Mk., 1/4 Flasche 1,00 Mk.,
1/2 Flasche 55 Pfg., empfiehlt

Otto Schwarze, Drogenhandlung.

Hochelegante

Papier-Ausstattungen

(Briefbogen und Kouverts)

vorzüglich zu Geschenken geeignet, sind in schöner
Auswahl zu haben bei

Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.

Die Apotheke in Annaburg

hält vorrätig:

Selters und Brause-Eminaden, Citronensaft Flasche
25 u. 50 Pfg., Himbeer- und Zitronensaft Flasche 60 Pfg. u. 1 Mk., das
Pfund 60 Pfg., Apfelwein Flasche 50 Pfg., unversäfften
Medizinal-Ungarwein fl. Flasche 60 Pfg., Mosel-, Rhein-
und Rotwein Flasche von 1,25 Mk. an, Portwein, Ma-
laga und Sherry von 2 Mk. an, feinsten Cognac Flasche
zu 2,50 u. 3,50 Mk., fl. Flasche zu 1,25 Mk., Aromatique
(Magenstärker) zu 0,50 u. 1,75 Mk., Reichel's Ritor-Gesenzen,
Arrak und Rum in halben und ganzen Flaschen.

Empfehle folgende Farben als:

Delgrün, Bleiweiß, Metalloder, Chromgelb,
Majshingrau, Englischrot, Umbräu, Wand-
grün, Zintweiß, Deckweiß, Sammetbraun,
Rehbraun, Del-Schwarz, Frankfort Schwarz,
Schlemmkreide, Gips.

Bronzen in Flaschen und Paketen.

Otto Schwarze, Drogenhandlung.

Bei größerer Abnahme Preis-Ermäßigung.

Del-, Kalk- und Wandfarben.

Achtung!

Von Sonnabend nachmittags 2 Uhr ab werden auf
der Prettin-Annaburger Kleinbahn hier selbst gute
Speise-Kartoffeln à Cr. 2,75 Mk. verkauft.

Eine fast neue Schrotflüge
(passend für Holzschläger) steht billig
zum Verkauf bei

Wilhelm Hainisch, Feilen,
Schweinfurterstraße 470,
gleich über der Bahn.

**Hyazinthen, Tulpen,
Narzissen, Crocus
und Scilla-Zwiebeln**
empfiehlt
Grob's Gärtnerei.

Gute Existenz!

Junge Leute erhalten kostenlos
ausführl. Prospekt
der Landwirtschaftl. Lehranstalt und
Schmuckerei, Braunshweig, Ma-
damenweg 158. — Tausende von Stell-
ungen besetzt. Direktor Krause.
In 15 Jahren über 2800 Schüler.

Husten

seiner Gesundheit lieb, beseitigt ihn.
5245 notar. begl. Zeugnisse be-
zeugen den hilfebringenden
Erfolg von

**Kaiser's
Brust-Caramellen**

feinschmeckendes Malz-Extrakt.
Vorzüglich erprobt u. empfohlen geg.
Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Ver-
schleimung, Magenkatarrh, Krampf-
und Reizhusten

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extrakt Flasche 1,00 Mk.

Beides zu haben bei:

O. Schwarze, Drogenhandlung
und Otto Riemann in Annaburg.

Rüger's

Schokoladen

in Breite von 20—50 Pfg. à Tafel
in höchstem Geschmack, empfiehlt

Drogerie + Annaburg

D. Schwarze.

Phosphorsäuren

Kalk

als Beigabe zum Viehfutter,
gegen Knochenweiche pp. und
zur Aufzucht von Jungvieh unbedingt
notig, empfiehlt die

Apotheke Annaburg.

**Magdeb. Sauerkohl,
ff. saure Gurken,**

sowie alle Sorten

ff. Käse

empfiehlt

J. G. Söllmig's Sohn.

Vergamentpapier

zum Aufhängen Verzeichnisse
der Einmachebüchsen

empfiehlt **Herm. Steinbeiß,**

Buchdruckerei.

Apotheker Dotter's

Kräpfmittel

heilt Krampf und

Steifeigkeit der Schweine in

wenigen Tagen. Viele Dankschrei-
ben. Langjähriger Erfolg. Nur

Flaschen mit dem Aufdruck Dotter

sind echt, alles andere wertlose

Nachahmungen. Flasche 75 Pfg.

echt zu haben in der

Apotheke Annaburg.

ff. Himbeer- Marmelade

nach englischer Art

empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

Refirgebäck

empfiehlt **W. Riethdorf.**

Selbstgeröstete

Kaffee's

à Pfund 1,00, 1,20, 1,40, 1,60,

1,80 und 2,00 Mk.

empfiehlt

J. G. Fritzsche.

Magdeb. Sauerkohl

empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

MAGGI'S

Keibel- und Pilz-Suppen

Lapiora Julienne-Suppen

Dajenschwanz-Suppen

(Erbsuppen usw.)

in Bücheln à 10 und 15 Pfg.

empfiehlt **Otto Riemann.**

Carl Quehl, Annaburg

Manufaktur-, Seiden-, Leinen- und Baumwollwaren.

Kleiderstoffe von den einfachsten bis zu den besten Qualitäten. Sammete und
Seide für Kleider, Hülsen und Bekläge. Lama, Flanel, Halbama, Bary, Bar-
dent zu Kleider und Hülsen. Hendenbarchent, fertige Henden in Hendenstuch,
Halbleinen, weiß u. farbig Barchent, für Damen, Herren und Kinder. Geinwand,
Halbleinen, Bettuch-Leinen in allen Preislagen. Shirting, Chiffon, Linon,
Dowlas, Hendenstuch, weiß u. bunte Bettbezüge, Julette, Bettdecken, Barchent-
bettlicher, Unterhemden, Unterhosen, Unterjacken, Walfaden, Jagdwetten,
Sweaters, Strümpfe, Handschuhe, Handtücher, Tischtücher, Wischtücher, Bade-
tücher, Toiletentücher, Betttücher, Chemisetttücher, Kommtücher, Kopftücher, Deck-
matten, Kinder- und Frauen-Capotten, Kopfhals, Caduz, in Seide, Halb-
seide, Wolle und Baumwolle, Wollene Vorhemden für Herren und Knaben,
Corsette, Unterzeuge für Kinder in allen Größen, Zündschürzen in weiß,
schwarz und bunt, Wirtschaftsschürzen, Duschschürzen, weiße Schürzen, Kinder-
schürzen weiß und bunt, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Bettvorleger, Läufer-
stoffe, Reißdecken, Schlafdecken, Steppdecken, Sofabeden, Kissen, Kissen, Tisch-
und Tischstühle, Tisch-, Nähtisch- und Kommodendecken, Gummistühle, Tisch-
Wachstüchlein, Wachstüchlein vom Tisch, Chemisette, Kragen, Manschetten,
Sofenträger, Schläfe. Vorbezeichnete Sachen in großer Auswahl. Bekläge,
sowie sämtliche Schneiderinnen-Artikel in großer Auswahl. Strickwolle in ver-
schiedenen, anerkannt guten Qualitäten. Pergarn, Stiefelwolle, Stiefgarn.
Regenschirme für Damen, Herren und Kinder. Prima Bettfedern und Daunen.

Metal- und Polster-Bettstellen. Matratzen.

Herren-Anzüge. Herren-Joppen und Paletots.

Façon Ernst mod. engl. Stoffe fein verarbeitet	1500 Mk.	Joppe guter Gebirgs-Loden und Sport-Ausstattung	1000 Mk.
Façon Adolf modernste grünlige und braune Stoffe, □ u. gestreift	2250 Mk.	Joppe extra schwere Qualität, mit Blischfutter	1730 Mk.
Façon Paul einfarbig und fein- gemillierte Cheviots u. Buckskins	3300 Mk.	Knaben-Joppe „Edgar“ beste Verarbeitung	925 Mk.
Façon Albert hochparierte Mo- dells in den elegantesten Modestoffen	4200 Mk.	Winter-Paletot schwer Double schwarz u. marengo m. Sammtfutz	1525 Mk.
Joppe auf schwarzem Futter, alle Größen, kräftiger Loden	635 Mk.	Winter-Paletot mit Ia. Satin feinere Muster Ia. Futter	2975 Mk.
		Winter-Paletot schwere engl. Stoffe, auch Winterfärbis	2550 Mk.

Diese fertige Herren-Confection Ersatz für Mass

Modernes Façons, Beste Verarbeitung und ist concurrenzlos! Tadellosen Sitz

Damen-Jackets in schwarz und farbig	6 95 12.75 bis	Mohair-Astrachan- und Seal- Paletots	
Frauen-Paletots lose (Glocken- façons, taillierte Façons mit Revers	10 25 25.00 bis	Jackets	
Farbige Paletots mit reicher Blend- und Falten-Verzierung	13 50 21.00 bis	Boleros	
Abendmäntel hochfeine Genres mit Stickerei und türkisf. Blen- den verzert	13 75 35.00 bis	Liftboys	
Ball-Capes mit Applikation und Belt	9 00 Mk.	Boas	
Blusen-Costümröcke		Stolas	
aus Flanell	5.00—1.00 Mk.	in Camin, Caninrasé, Nerz imit., Tibet, Muffon, Electra, Skunks, Hermelin imit. v. 80.00 bis	1 25 Mk.
aus Woll- u. Maidstoffen	15.00—3.95 "		
aus Seide und Sammet	25.00—3.25 "		
aus Ia. Cheviot (Sport)	8.75—3.75 "		
aus englischen Stoffen	18.00—4.65 "		
aus schwarzem Laing	30.00—7.25 "		

Reinwollene Damentude

bestes Hochglanz-Qualität apartestes Farben-Sortiment concurrenzlos	2 85 Mk. 4.50 bis
Kinderkleiderstoffe	2.00—65 Pf.
Blusenstoffe	2.50—90 "
Blusenflanelle	65—30 "
Kleiderstoffe tugartig	64—48 "
Kleiderstoffe (Gantafeststreifen)	Mk. 2.00—78 "
Kleiderstoffe (Satinstoffe und Stammgarn)	Mk. 2.95—1.28 Mk.

Gelegenheits-Angebot!

Inletts 84x130 cm	128, 72, 55 Pf.
Bettbezüge kariert u. gebliamt	Mk. 58 u. 38 Pf.
Handtücher weiß, 1/2 Dugend	3.30, 2.28, 1.60 Mk.
Tischtücher extra kariert Damast (Wert das Doppelte)	1.98 Mk.
Bettlaken weiß	3.00, 2.30, 1.65 Mk.
Bettlaken bunt und weiß Vordruid	Mk. 2.15, 1.43 und 88 Pf.
Normalhemden	2.25, 1.43 Mk.
Normalhosen	2.15, 1.08 Mk.
Kindertrikots	90, 58, 33 Pf.
Strickwesten	6.45, 3.45, 2.20 Mk.

Kaufhaus Louis Berschak Wittenberg (Bez. Halle).

Elegant garnierte Damenhüte

Elegant garnierte Damenhüte	12.75 bis 4 25 Mk.
Elegant garnierte Trauerhüte	18.00 bis 5 25 Mk.
Chic garnierte Backfischhüte	9.00 bis 3 00 Mk.
Reizend garnierte Kinderhüte	8.00 bis 1 25 Mk.

Modellhüte.

Gardinen, Tüllbettdecken, Stores, Vorhänge, Teppichen, Vorlegern

aussergewöhnliche Gelegenheits-Posten elegantester Qualität.

Bettfedern

doppelt gereinigt sehr füllkräftig Pfd.	1 00
Bettfedern, sehr dunnreich	1 38
Monopolbannen	1 75
Ia. Ia. Ia. Schleich Pfd.	3 60 3 00 2 50

Eine Frau
zur Aufwartung sucht
Ea. Bahnmelder.

Eine Wohnung
hat zu vermieten
Aug. Aker.

Kupfer-Vitriol
zum Weizen-Anmachen
hält vorrätig die
Apothete Annaburg.

**Lipsia, mild
Lipsia, herb**
die beste Schokolade der Welt
Tafel 25 u. 50 Pfg.
in Annaburg bei J. G. Fritzsche.



Kaninchenzuchtverein
Sonntag den 20. Oktober.
nachmittags 4 Uhr
General-Verammlung
im Vereinslokal „zur Weintraube“.

Tages-Ordnung:
1. Verlesen des Protokolls.
2. Bericht des Kassencorrespondenten.
3. Statuten-Änderung betr.
4. Ausstellung betr.
5. Vorstandschaft.
6. Kassieren der Beiträge.
7. Allgemeines.
In Anbetracht der wichtigen Tages-
ordnung ist das Erscheinen sämtlicher
Mitglieder notwendig.

Der Vorstand.



Vorsicht!

beim Einkauf von
PALMIN.

Es werden vielfach minderwertige Nachahmungen mit ähnlich
klingenden Namen unterzogen. Man achte deshalb genau
auf die Marke „Palmin“ und unsere Firma.

H. Schilck & Co. Mannheim
Alleinige Produzenten von „Palmin“.

Oskar Naumann, Wittenberg.
Zur Anfertigung von Herbstkleidern und Winter-
Kostümen empfehle mein mit tüchtigen Arbeitkräften versehenes
Kostüm-Atelier. Eleganter Sitz,
Gebogene Verarbeitung. neuester Kleiderstoffe.
Anfertigung von Straßenkleidern, Balls, Gesellschafts- und
Brautkleidern, Blusen, Kostümröcken
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.
Trauerkleider innerhalb 24 Stunden.
Trauer-Blusen und schwarze Kostümröcke
in allen Größen stets vorrätig.

Nachlaß-Verzeichnisse
hält vorrätig die Buchdruckerei.
Gasthof „zum Kessel“,
Hintersee.
Sonntag, den 20. Oktober,
von Nachm. 4 Uhr ab:
Ballmusik.
Für delikaten Hasenbraten u.
ff. Bier ist bestens georgt.
Es ladet ergebenst ein
Fr. Helbig.

Magenheil
Schulmarke: Zwillinge
Paket 30 Pfg.
In Annaburg bei J. G. Fritzsche.
Bürgergarten.
Sonntag den 20. Oktober
vor abends 8 Uhr ab
Tanzkränzchen
des Vereins
Kegeklub „Bene weg“,
wogu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Meuselks.
Sonntag, den 20. Oktober:
Sirmesn. Tanzmusik,
wogu freundlichst einladet
Lehmann.

Redaktion, Druck und Verlag
von Hermann Steinbein in Annaburg.

